



Presse Echo

Obersee Nachrichten – 29.05.2019 (1/2)



Der Innenhof soll nur sanft erneuert und insgesamt offener werden.

NEUER CLUB IN WOLLERAU

Landhockey-Hotspot

In den Höfen wurde der erste Landhockey-Club des Kantons Schwyz gegründet. Dahinter steckt das Engagement von Punleuk Kam aus Schindellegi.

Im Vergleich zu ihren Kollegen auf dem Eis sind die Landhockey-Spieler in der Schweiz nicht so bekannt. Vor allem der Urkanton ist absolutes Brachland für Ball und Schläger. Punleuk Kam möchte das nun mit der Gründung des Hockey Clubs Höfe ändern. Um möglichst bald durchstarten zu können, braucht der Verein nun möglichst viele engagierte Mitglieder und ambitionierte Spieler. Willkommen ist jeder. Mittelfristig schweben Kam verschiedene Mannschaften und Altersklassen vor. Sicher ist schon einmal, dass die Höfner volle Rückendeckung des nationalen Hockey-Verbands haben. Und besonders interessant für ehrgeizige Sportler: Weil nicht sehr viele diesen Sport ausüben, gibt es gute Chancen, beispielsweise irgendwann in der Nati zu spielen.



Seite 9 **Grosses Engagement: Landhockey hält Einzug in den Höfen.**

LOKALSPIEGEL

OBERSEE NACHRICHTEN Mittwoch, 29. Mai 2019 **9**

DER BALL ROLLT IN WOLLERAU

Guter Start für tollen Sport

Kürzlich wurde in Wollerau der Hockey Club Höfe gegründet. Mit viel Enthusiasmus möchte Punleuk Kam dem Sport zu mehr Popularität verhelfen.

Der Freizeitpark Erlenmoos in Wollerau. Inmitten der sportlichen Atmosphäre steht Punleuk Kam, der sich voll und ganz dem Landhockey verschrieben hat. In seiner Jugend habe er heute 43-Jährige selbst gespielt. «Zwar nur auf Amateur-Niveau. Aber aus dieser Zeit stammt sicherlich meine Liebe zu diesem Sport», sagt er. Heute arbeitet Kam in der Finanzbranche, sein Engagement für den Club ist eine willkommene Abwechslung. Sein Einsatz für einen Sport, der in der Gegend nicht sonderlich bekannt ist. Das weiss Kam, der mit seiner Familie in Schindellegi lebt.

Die Einzigen im Kanton

Unbekannt – aber warum? Immerhin handelt es sich um eine klassische olympische Disziplin. Kam weiss es nicht, kann nur vermuten: «Ich denke, Landhockey ist vielleicht auch deshalb unpopulär, weil Eishockey in der Schweiz so dominant ist.» Es gebe zwar Landhockey in der Schweiz, aber: «Man sagt, alles östlich von Zürich ist da eher Brachland.» Das soll sich nun ändern. Der erste Schritt ist getan. Mit der Gründung des bislang einzigen Landhockey-Clubs im ganzen Kanton Schwyz.

Für all jene, denen der Sport nicht so bekannt ist: Bei einem Match stehen sich je elf Spieler gegenüber. Im Gegensatz zu Eishockey handelt es sich um eine kontaktlose Sportart. Soll heissen: «Es gibt keine Checks», so Kam. Dennoch tragen die Spieler Handschuhe,



Punleuk Kam möchte Landhockey populärer machen.

Foto: M. Wassner

Mund- und Gesichtsschutz. Im Vergleich zum Unihockey ist Landhockey viel schneller. Das liegt einfach an der hohen Geschwindigkeit, mit der der Ball unterwegs ist. Spielen kann man sowohl in der Halle, als auch im Freien auf Kunstrasenplätzen.

Zwar ist es eine kontaktlose Sportart, dennoch ist die Verwandtschaft zum Eishockey offensichtlich. Kam hat sogar ein Beispiel: «Wir haben ein Kind bei uns, das trainiert im Winter Eis- und im Sommer Landhockey. Man merkt: Er hat das Geschick aus dem Eishockey.» Eine dezidierte

Kooperation mit Eishockey-Vereinen habe er allerdings derzeit nicht im Sinn.

Hotspot Wollerau

Geht es nach Punleuk Kam, sollen also der Bezirk Höfe beziehungsweise Wollerau zum Zentrum des Schwyzer Landhockeys werden. Die Vorzeichen stehen gut. Kürzlich wurde der Hockey Club Höfe (HCH) aus der Taufe gehoben. Mit dabei: Viel Prominenz aus lokaler Politik und dem Hockey-Verband. Kam erzählt: «Wir sind nun offiziell gegründet. Der Schweizerische

Verband ist begeistert und unterstützt uns sehr. Unsere ersten Ziele sind nun, in den Verband aufgenommen zu werden und genügend Mitglieder zu bekommen.» Der Start war schon mal gut. «Auf unseren Gründungs-Event bekamen wir viel positives Feedback – auch von Eltern. So hoffen wir auf viele interessierte Kinder.»

Wobei er sich bewusst ist, dass es nicht leicht wird, Mitspieler zu finden. Die Konkurrenz durch andere Sportarten ist einfach sehr gross. «Viele Kinder und Jugendliche spielen Fussball oder auch Eishockey. Dadurch haben wir natürlich keinen leichten Stand.» Denn, wie gesagt, Landhockey ist in der Schweiz nicht sehr bekannt. Aber da kommt der Bezirk Höfe ins Spiel. «Weil in den Höfen Menschen aus den verschiedensten Ländern leben, gibt es auch Leute, denen Landhockey ein Begriff ist», schätzt Kam.

Offen für alle

Für seinen Verein sucht Kam nun Spieler, und er möchte speziell die Jüngeren ansprechen. «Kinder können mit sechs Jahren beginnen, nach oben sind wir offen. Wir legen unseren Fokus auf die Kinder, wollen aber mit der Zeit verschiedene Mannschaften und Altersklassen aufbauen. In diesem Sinne: «Alle Interessierten sind herzlich willkommen.» Auch plane er an den Schulen Werbung zu machen, sodass Landhockey in das Sportprogramm aufgenommen wird. Letzten Endes müssen alle zusammenspannen. Deshalb stellt Kam fest: «Der Verein lebt vom aktiven Engagement der Menschen im Bezirk Höfe.»

Neben den Spielern sind übrigens auch Trainer gefragt: «Wir suchen zum

einen natürlich Spieler, also Vereinsmitglieder. Wir brauchen aber auch Trainer.» Wobei das auch einfach ehemalige Spieler sein können. Denn: «Solange wir im Amateur-Bereich sind, braucht es keine Trainer-Lizenz», erklärt Kam.

Gute Chancen

So weit, so gut. Man soll also Landhockey spielen – in Wollerau. Aber warum eigentlich? Bittet man Punleuk Kam ein bisschen Werbung zu machen für seinen Sport, fällt ihm das nicht schwer. «Beim Landhockey wird der ganze Körper trainiert. Es geht um Flexibilität, Schnelligkeit, Kondition, Kraft und Taktik. Und natürlich um den Spass.» Dass es einfach ist, die Leute zu begeistern, weiss Kam: «Es stimmt zwar, dass Landhockey leider ziemlich unbekannt ist. Ich habe aber gemerkt, dass es nicht schwer ist, Interesse zu wecken. Zum Beispiel bei einem Schnuppertraining.» Trainiert wird immer am Mittwoch von 18 bis 19.30 Uhr und am Samstag von 10 bis 12 Uhr. «Geme mal vorbeikommen, reinschnuppern, ein Probetraining machen», findet Kam einladende Worte.

Das Beste an der Sache: Talente werden dringend gesucht, die Chancen für Ambitionierte stehen gut. Denn: «Nachdem die Schweizer Nati noch nicht so gut ist, ist es für Nachwuchsspieler durchaus realistisch hineinzukommen», so Kam. Aber zurück zum Urkanton. Auch hier darf man sich auf ein rasches Erfolgserlebnis freuen: «Wenn wir es schaffen, elf Spieler aufs Feld zu bringen, sind wir auf jeden Fall schon mal Kantons-Meister», sagt Punleuk Kam mit einem Lachen.

Michel Wassner